

1947 wurde die Sowjetische Aktiengesellschaft „Wismut“ gegründet. Das militärisch organisierte Unternehmen diente der Förderung von Uran für das sowjetische Atomwaffenprogramm. Der irreführende Name „Wismut“ zeugt vom hohen Geheimhaltungsgrad dieses Projektes. Die rigorose Abschottung des Betriebs gegen die Außenwelt wurde fortlaufend verschärft und ein Staat im Staate entstand: Eigene Polizei und Staatssicherheit, eigene Straßen und Kraftfahrzeugkennzeichen, ein eigenes Gesundheits- und Passwesen sowie ein eigener Lebensmittel- und Konsumgüterhandel sorgten für eine privilegierte Stellung.

Die „Wismut“ entwickelte sich rasch zum drittgrößten Uranproduzenten der Welt, agierte allerdings einzigartig in einem von Menschen dicht besiedeltem Gebiet. Zwischen 1946 und 1989 wurden 200 Millionen Tonnen Uranerz gefördert und daraus 220.000 Tonnen Uranoxid gewonnen. Durch die Förderung und Verarbeitung des Erzes sowie der Lagerung der Reststoffe wuchs der Flächenbedarf ständig.

Ab Mitte der fünfziger Jahre bis 1969 kam es in der Region Ronneburg zur Räumung von mehreren Dörfern, bei denen ca. 1600 Bewohner umgesiedelt wurden.

Diese zerstörten Dörfer waren:

Culmitzsch	700 Einwohner
Gessen	150 Einwohner
Katzendorf	100 Einwohner
Lichtenberg	200 Einwohner
Schmirchau	300 Einwohner

Zum Teil betroffen waren die Ortschaften:

Friedmannsdorf	Gauern	Loitzsch
Ronneburg	Zwirtzschen	Trünzig
Sorge-Settendorf		

Im Gedenken an diese Ortschaften und zum Beleben unserer Erinnerungen führen uns die Touren nach Gessen und Lichtenberg.

Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.

Amthordurchgang 9
07545 Gera

Telefon 0365 5527630
Telefax 0365 5527639

E-Mail info@torhaus-gera.de
Internet www.torhaus-gera.de

Öffnungszeiten

**Gedenk- und Begegnungsstätte im Torhaus
der politischen Haftanstalt
von 1933 bis 1945 und 1945 bis 1989**

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
von 14.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei

Sonderöffnungszeiten auf Anfrage

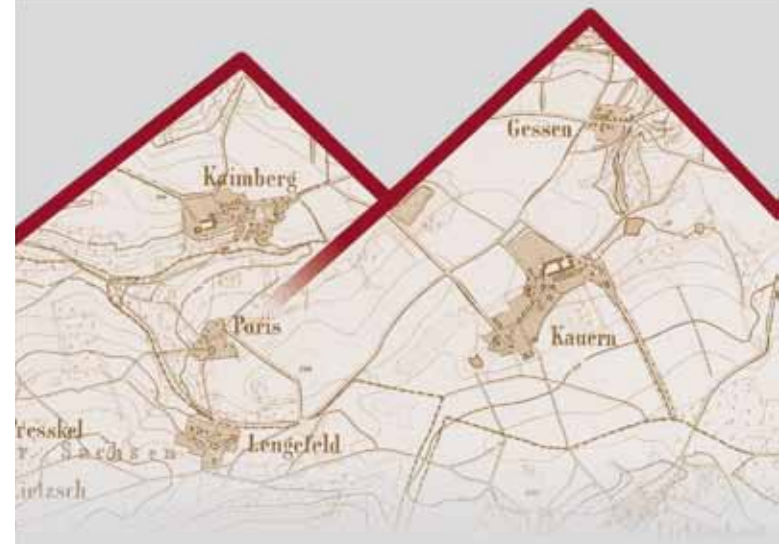


Die Projekte des Vereins werden gefördert vom:
Thüringer Ministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

VERSCHWUNDENE DÖRFER



**Wanderungen und Radtouren
zu den ehemaligen Dörfern
Gessen und Lichtenberg**





WANDERUNGEN

Die große Tour (ca. 11 km) beginnt in Thränitz an der Bushaltestelle der Linie 19. Es geht hinab ins Gessental. Sie erfahren etwas über die landwirtschaftlich geprägte Region, einstiges Ausflugsziel vieler Geraer und dessen Niedergang durch den übermächtigen Uranbergbau sowie die eigentliche Urangewinnung. An wenigen restlichen Hügeln und alten Bäumen ist die Orientierung im Gelände und die Zuordnung der ehemaligen Gessenmühle und Talmühle möglich. Wir passieren das Dorf Kauern und wandern zum heutigen Lichtenberg, dem alten Loitzsch an der Wipse. Die Bereiche des früheren Dorfes Lichtenberg sind gut einsehbar, es sind geräumte Haldenflächen. Der Wipse folgend endet die Tour in Liebschwitz an der Endhaltestelle der Buslinie 16.

Die kleine Tour (ca. 6 km) startet und endet am Ronneburger Bahnhof und führt über die neue Landschaft/ Buga-Park in die Fluren von Gessen.

RADTOUREN

Die große Radtour (ca. 30 km) bietet eine erhebliche historische Tiefe zum ehemaligen Dorf Culmützsch sowie den Flächen des Uranaufbereitungsbetriebes Seelingstädt mit den angrenzenden Schlammteichen. Die Tour startet am Ronneburger Bahnhof und endet am Bahnhof in Wünschendorf.

Die kleine Radtour (ca. 20 km) beginnt am Eingang des Gessentals in Gera-Pforten. Mit dem Rad geht es durch das Tal bis zum Gessenteich, von dort zum höchsten Punkt des neuen Haldenkörpers – dem Lichtenberg. Über das Wipsetal erreicht man den Süden Geras.

Der Verein bietet die Touren kostenlos an.

Die Wanderungen und Radtouren werden von Ulrich Zippel begleitet.

Die Terminvereinbarung erfolgt über die Gedenkstätte Amthordurchgang e. V.:

Telefon 0365 5527630

E-Mail info@torhaus-gera.de

